



BIOGRAFIEN

Dr. Wolfgang Schäuble

- geboren 1942 in Freiburg
- evangelisch, verheiratet, vier Kinder
- 1961 Abitur
- Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften in Freiburg und Hamburg
- 1966 erstes juristisches Staatsexamen
- 1970 zweites juristisches Staatsexamen
- 1971 Promotion und Eintritt in die Steuerverwaltung des Landes Baden-Württemberg
- seit 1961 Mitglied der Jungen Union
- seit 1965 Mitglied der CDU
- 1969 – 1972 Bezirksvorsitzender der Jungen Union Südbaden
- seit 1972 Mitglied des Bundestages
- 1981 – 1984 Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU Bundestagsfraktion
- 1984 – 1989 Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes, danach Bundesminister des Innern
- 1991 – 2000 Vorsitzender der CDU/CSU Bundestagsfraktion
- 1998 – 2000 Bundesvorsitzender und seitdem Präsidiumsmitglied der CDU Deutschlands
- 2002 – 2005 stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU Bundestagsfraktion für Außen-, Sicherheits- und Europapolitik
- seit 2005 Bundesminister des Innern



Seyran Ates

- geboren 1963 in Istanbul
- lebt seit 1969 in Berlin, Studium der Rechtswissenschaften an der freien Universität Berlin und Referendariat
- Mitautorin des 1983 erschienen Buches“ Wo gehören wir hin? Zwei türkische Mädchen erzählen“ (Geschichte bis zu ihrer Trennung von der Familie mit knapp 18 Jahren)
- 1984 (mit 21 Jahren) wird sie Opfer eines politischen Anschlags und überlebt nur ganz knapp
- arbeitet seit 1997 als selbständige Rechtsanwältin mit Schwerpunkt Familienrecht und Strafrecht
- 2003 erscheint ihre zweite Autobiographie in der sie beispielhaft das Leben vieler türkischer MigrantInnen in Deutschland beschreibt
- 2004 Berliner Frauenpreis, der von dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen vergeben wird
- Sommer 2005 Zivilcouragepreis vom CSD e.V.
- November 2005 Wahl zur „Frau des Jahres 2005“ durch den Staatsbürgerinnenverband

Jochen Bohl

- geboren 1950 in Lüdenscheid/Westfalen
- verheiratet, drei Kinder
- 1968 – 1974 Studium der Evangelischen Theologie an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal, der Philipps-Universität Marburg/Lahn und der Ruhr-Universität Bochum
- 1974 – 1976 Vorbereitungsdienst (Gemeindevikariat) in Brüninghausen bei Lüdenscheid
- 1977 Ordination
- 1978 – 1986 Pfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde Aplerbeck im Kirchenkreis Dortmund-Süd
- 1995 – 2004 Direktor des Diakonischen Amtes des Diakonischen Werkes der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen
- seit 2004 Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens



Bernd Hilder

- geboren 1959 in Bückeberg
- nach Abitur und Studium der Rechts- und Politikwissenschaften 1982 zunächst freier Journalist und dann Politikredakteur beim Sender Freies Berlin (heute RBB)
- Ende der 80er Jahre Hörfunkkorrespondent in Washington für den SFB und weitere öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten.
- 1986 Kurt-Magnus-Preis der ARD
- 1990 ARD-Hörfunkkorrespondent für Lateinamerika mit Sitz in Mexico-City
- 1995 Redaktionsleiterfunktion bei den "Schaumburger Nachrichten", 1998 Chefredakteur
- 2000 Chefredakteur des "Göttinger Tageblattes" und des "Eichsfelder Tageblattes"
- Seit 2003 Chefredakteur der Leipziger Volkszeitung

Clemens Meyer

- geboren 1977 in Halle
- nach dem Abitur Arbeit als Bauhelfer, Möbelträger und Wachmann
- 1998 – 2003 Studium am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig
- 2002 Erhalt eines Literatur-Stipendiums des Sächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst
- 2001 erster Platz beim MDR-Literaturwettbewerb
- 2003 zweiter Platz beim MDR-Literaturwettbewerb
- 2006 Nominierung zum Preis der Leipziger Buchmesse
- 2006 Einladung zum Ingeborg Bachmann-Wettbewerb
- 2006 Rheingau Literatur Preis für „Als wir träumten“

Werner Schulz

- geboren 1950 in Zwickau
- verheiratet, zwei Kinder
- 1968 – 1972 Studium der Lebensmitteltechnologie an der Humboldt-Universität Berlin
- 1974 – 1980 wissenschaftlicher Assistent an der Humboldt Universität Berlin
- 1980 fristlose Entlassung wegen Protestes gegen den Einmarsch der Sowjetunion in Afghanistan



- seit Anfang der 70er Jahre Mitglied in verschiedenen Oppositionsgruppen der DDR
- 1981 Gründung Pankower Friedenskreis
- 1989 Neues Forum, Vertreter des Neuen Forum am Runden Tisch, Mitarbeit an der Verfassung des Runden Tisches
- 1990 Wahl in die erste frei gewählte Volkskammer
- 1990 – 2005 Mitglied des Bundestages, davon acht Jahre parlamentarischer Geschäftsführer der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen



Dr. h. c. Wolfgang Thierse

- geboren 1943 in Breslau
- katholisch, verheiratet, zwei Kinder
- nach dem Abitur Lehre und Arbeit als Schriftsetzer in Weimar
- ab 1964 Studium an der Humboldt Universität in Berlin, anschließend wissenschaftlicher Assistent im Bereich Kulturtheorie/Ästhetik der Berliner Universität
- 1975 – 1976 Mitarbeiter im Ministerium für Kultur der DDR
- 1977 – 1990 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Literaturgeschichte
- bis Ende 1989 parteilos, Oktober 1989 Unterschrift beim Neuen Forum
- 1990 Eintritt in die SPD
- bis September 1990 Vorsitzender der SPD/DDR
- 18. März – 2. Oktober Mitglied der Volkskammer
- stellvertretender Fraktionsvorsitzender, zuletzt Fraktionsvorsitzender der SPD/DDR
- seit 1990 Mitglied des Bundestages
- 1990 – 2005 stellvertretender Vorsitzender der SPD
- 1990 – 1998 stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion
- 1998 – 2005 Präsident des Deutschen Bundestages
- seit Oktober 2005 Vizepräsident des Deutschen Bundestages